

19.08.2021 LOKALES

Hoyerswerda sucht nach neuen Wegen

Fernwärme Wie kann eine ganze Stadt beheizt werden, wenn die Fernwärme aus Schwarze Pumpe 2038 wegfällt?



Im Kraftwerk Schwarze Pumpe wird bislang die Fernwärme für die Stadt Hoyerswerda produziert. Doch wie soll die Stadt beheizt werden, wenn das Kraftwerk nach dem Kohleausstieg 2038 abgeschaltet wird?

Daniel Schauff

Hoyerswerda. Auf der Suche nach der Wärmeversorgung von morgen will Hoyerswerda mit einer eigenen Strategie vorangehen: Untersucht werden soll, welches Potenzial lokale Erzeugungsanlagen für die zukünftige Energieversorgung in einer Stadt wie Hoyerswerda haben können. Dazu soll ein Modellquartier in der Mitte Hoyerswerdas installiert und untersucht werden, teilt das Büro des Oberbürgermeisters mit.

Bislang bezieht Hoyerswerda seine Fernwärme aus dem Kraftwerk Schwarze Pumpe, das jedoch bis spätestens 2038 vom Netz gehen wird. Deshalb müssen bereits heute Alternativen für eine zukunftsfähige Versorgung entwickelt werden. „Und diese Alternative muss klimafreundlich, wirtschaftlich und sozialverträglich sein“, erklärt Pressesprecherin Corinna Stumpf.

Die Stadt Hoyerswerda will deshalb ein Modellprojekt starten, um das Potenzial lokaler Erzeugungsanlagen im Stadtgebiet für eine sichere und möglichst autarke Versorgung aufzuzeigen. Das Modellquartier Lausitzer Platz umfasst eine Fläche, in der ein besonders hoher Energieverbrauch anfällt, weil zum Beispiel das Lausitzer Seenland Klinikum, das Lausitzbad, die Lausitzhalle und das Lausitz-Center inbegriffen sind.

Die Stadt Hoyerswerda arbeitet daher mit den Versorgungsbetrieben (VBH), Eigentümern und lokalen Akteuren in diesem Quartier an einem Quartierskonzept. Im Mittelpunkt des Konzepts stehen erneuerbare Energien und deren Speicherlösungen sowie die Reduzierung von CO₂-Emissionen. „Die Ergebnisse sollen später auf weitere Quartiere im Stadtgebiet übertragbar sein“, ergänzt Rathaus-Sprecherin Corinna Stumpf.

Bei der Konzeptentwicklung sollen neben den fachlichen Ansprüchen auch die Interessen der Bürger vor Ort und der ansässigen Unternehmen miteinander in Einklang gebracht werden. So können integrierte, energetisch effiziente Lösungen entstehen, um die CO₂-Emissionen langfristig zu reduzieren und die Energie künftig klimafreundlich und bezahlbar zu erzeugen.
cw